

Zwei Demonstrationen in Washington

Zehntausende Kriegsgegner werden von einigen Tausend Hardlinern beschimpft

Vor vier Jahren, am 20.03.03, fielen in dem völkerrechtswidrigen US-Angriffskrieg gegen den Irak die ersten Bomben auf Bagdad. Bis heute hat er 655.000 Iraker und 3.218 US-Soldaten das Leben gekostet (s. www.informationclearinghouse.info/). Auch Großbritannien und andere Länder der "Koalition der Willigen" haben viele Opfer zu beklagen. Ein Ende des Mordens ist nicht in Sicht, aber weltweit wächst der Widerstand gegen die aggressive Kriegspolitik der Bush-Administration. Am 17.03.07 haben in Washington wegen eines plötzlichen Wintereinbruchs, der vielen die Anreise unmöglich machte, nur Zehntausende ein Ende des Irak-Krieges gefordert – wie die US-Friedensbewegung 40 Jahre vorher ein Ende des Vietnam-Krieges gefordert hatte. Die Kriegsgegner zogen durch ein Spalier sie bedrohender und beschimpfender Kriegsbefürworter zum Pentagon, um ihren friedlichen Protest vor der Zentrale der weltweit agierenden US-Terroristen in Uniform zu bekunden. Wie neuerdings überall üblich war ein Riesenaufgebot martialisch gerüsteter Polizisten aufmarschiert, um "befürchtete Gewaltakte" zu verhindern. Drohende Bush-Anhänger blieben unbehelligt, friedliche Sitzblockaden wurden gewaltsam aufgelöst.



Kriegsbefürworter (Washington Post)



Kriegsgegner (AFP/Getty Image Photo)



Während der großen Demonstrationen gegen die Mittelstreckenraketen in den 80er Jahren des letzten Jahrhundert haben wir gerufen: "Wir haben erst angefangen, wir werden immer mehr!" Das muss heute wieder gelten, denn nur gemeinsam kann eine starke weltweite Friedensbewegung diesen Wahnsinn stoppen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern